

Judith Neumer, ISF München

Von der bounded rationality zur Erweiterung menschlicher Kompetenzen und Handlungsweisen

Stand der Forschung zum Umgang mit Ungewissheit



Überblick

- Entscheiden trotz Ungewissheit
- Situatives Handeln mit Ungewissheit
- Integrierendes Konzept

Entscheiden *trotz* Ungewissheit

Antizipative Minimierung von Ungewissheit

- Neoklassische Entscheidungstheorie
 - rationales Entscheiden
 - Trennung Entscheiden und Handeln

Wirkmächtigkeit rationalen Entscheidens

Entscheiden *trotz* Ungewissheit

Antizipative Minimierung von Ungewissheit

- Theorien begrenzter Rationalität: bounded rationality, Inkrementalismus
 - begrenzt-rationales Entscheiden
 - Trennung Entscheiden und Handeln
 - Organisationen: Arbeitsteilung und Sequenzialisierung, „Maschinerien zur Kontrolle von Unsicherheit“ (Herbert Simon)

Wirkmächtigkeit rationalen Entscheidens

Entscheiden *trotz* Ungewissheit

Bearbeitung und Erzeugung von Ungewissheit durch die Organisation

- Garbage can Modell
- Systemtheorie
 - Intendiert-rationales Entscheiden
 - Trennung Entscheiden und Handeln
 - Organisationen prozessieren Ungewissheit

Autonomie organisationaler Strukturen

Situatives Handeln *mit* Ungewissheit

Nicht nur analytisches Denken, sondern auch...

- Intuition: schnelle Entscheidungen durch Orientierung an Ahnungen/Eingebungen

Kognitions- und Sozialpsychologie, Wissenstheorie, Expertiseforschung: Intuition ist unbewusstes/implizites Wissen, heuristisches Entscheidungsverhalten

- Expertise und Expertenhandeln: verlässliche Entscheidungen in unklaren Situationen

Kognitionspsychologie: implizites/prozedurales Wissen, unmittelbar visuelle Verarbeitung, assoziatives Denken, Mustererkennung, Ahnungsfähigkeit, kurzfristige Antizipation ← basiert auf Fähigkeiten und Sachkunde

Situatives Handeln *mit* Ungewissheit

Nicht nur Planen und dann Handeln, sondern auch...

- **Situiertes Handeln:** Orientierung an Gegebenheiten während des Handelns
Anthropologie, Ethnomethodologie, Praxistheorie, Handlungstheorie: materieller und sozialer Kontext, leibliche Fähigkeiten
- **Könnerschaft:** Konzentration auf die Situation, nicht auf den Plan
Wirtschaftspädagogik: kein doppelter Akt von Handeln und Denken, sondern denkendes Tun

Situatives Handeln *mit* Ungewissheit

Nicht nur Planen und dann Handeln, sondern auch...

- Improvisationshandeln in der Musik: absichtsvolles Handeln ohne Plan
soziologische Handlungstheorie, Wissenssoziologie: Konzentration auf den Augenblick, wechselseitige Impulse als produktiver Koordinationsmechanismus, große Spielerfahrung
- Improvisierende Organisation: situierter Wandel, nicht geplanter Wandel
Organisationstheorie, Organisationspsychologie, Managementtheorie: Improvisation bei Unwägbarkeiten, Improvisation der organisationalen Strukturen, Erfahrungswissen, Intuition

Situatives Handeln *mit* Ungewissheit

Nicht nur Planen und dann Handeln, sondern auch...

- **Achtsamkeit: Handeln, um klarer zu denken**
Organisationspsychologie: Erfahrungen im Handeln sammeln, Improvisation
- **Zuerst Handeln: Handeln treibt das Denken an**
Managementtheorie: Intuition, Erfahrungsschatz, Experimentieren, Improvisieren, Offenheit für Signale, die beim Planen nicht erkennbar sind

Situatives Handeln *mit* Ungewissheit

Nicht nur kognitive Erkenntnis, sondern auch...

- inkorporiertes Wissen: Wissen des Körpers und Wissen durch den Körper
Sportsoziologie, Wissenssoziologie: Körperintelligenz, leibliche Koordination, spürende Wahrnehmung, leibliche Erkenntnis

Situatives Handeln *mit* Ungewissheit

Erweiterung des Paradigmas kognitiv-rationalen Entscheidens und Handelns

- Grenzen der Planbarkeit
 - Erfahrungsorientierung statt Planungsorientierung
 - Denken im Handeln

Situatives Handeln *mit* Ungewissheit

Erweiterung des Paradigmas kognitiv-rationalen Entscheidens und Handelns

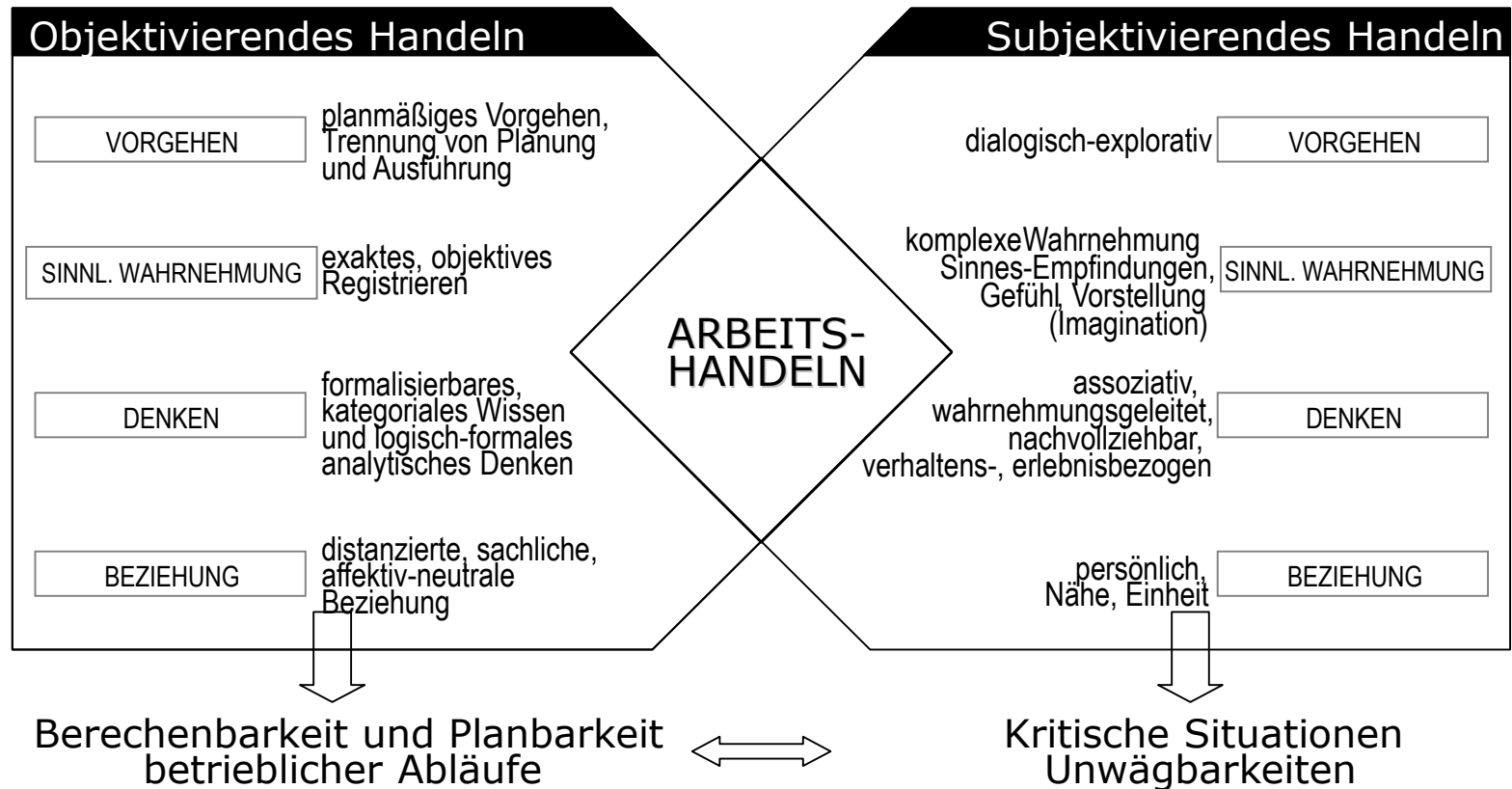
- Phänomene der Gestaltung / Koordination in laufenden Prozessen
 - Situatives Handeln
 - Emergierende Prozesse

Situatives Handeln *mit* Ungewissheit

Erweiterung des Paradigmas kognitiv-rationalen Entscheidens und Handelns

- Einsatz subjektiver Wissensformen
 - Sinnliche Wahrnehmung diffuser Informationen
 - „Qualität durch Spezifität“ statt „Qualität durch Quantität“
 - Implizites Wissen, Körperwissen, Erfahrungswissen

Integrierendes Konzept: Erfahrungsgeleitet-subjektivierendes Arbeitshandeln



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen:

Judith Neumer
ISF München
Jakob-Klar-Str. 9
80796 München

+49 (0) 89 272921-75

judith.neumer@isf-muenchen.de

www.isf-muenchen.de

